

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.44/017/2015

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Ricus Kerckhoff	Tiefbauamt

Sachbearbeiter/in: Jürgen Barthel

Vorstellung Ausbau A6 - Bauabschnitt Roth - Schwabach West

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Planungs- und Bauausschuss	15.09.2015	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Zusammenfassung:

Der 6,2 km lange Abschnitt der A6 von der Anschlussstelle Schwabach West bis Anschlussstelle Roth soll bis zum Sommer 2019 fertiggestellt sein. Bis zum Beginn der eigentlichen Ausbauarbeiten im Jahr 2017 müssen, um den Zeitplan einhalten zu können, im Jahr 2015 und vor allem in 2016 noch umfangreiche vorbereitende Maßnahmen durchgeführt werden. Die Autobahndirektion Nordbayern wird dem Ausschuss diese Maßnahmen entsprechend dem aktuellen Planungsstand im Planungs- und Bauausschuss vorstellen.

Inhalt:

Ausgangssituation

Der 6,2 km lange Ausbau der A 6 im Abschnitt AS Schwabach-West bis AS Roth ist durch das unmittelbar angrenzende städtische Umfeld der Stadt Schwabach, die daraus resultierenden umfangreichen Lärmschutzmaßnahmen und das teilweise sehr enge Baufeld geprägt. Für die Maßnahme liegt seit dem 30.11.2011 Baurecht vor. Gut 6 km östlich liegt der noch bis Ende 2016 in Bau befindliche Ausbauabschnitt zwischen den beiden Autobahnkreuzen Nürnberg-Süd und Nürnberg-Ost. Die Gesamtkosten liegen mit Stand 2015 bei rd. 112 Mio. €, davon rd. 32 Mio. für Lärmschutzeinrichtungen.

Begründung für den vorgesehenen Baubeginn in 2016

Für den Ausbauabschnitt ist aufgrund der folgenden Rahmenbedingungen von einer Hauptbauphase von 2 Jahren von 2017 bis 2018 auszugehen, mit vorbereitenden Maßnahmen in 2016 und einem Nachlauf bis Sommer 2019 für die offenporige Fahrbahndecke.

Termin bestimmend für den Bauablauf sind die mittig im Abschnitt gelegene Unterführung der ICE-Bahnstrecke Nürnberg – Treuchtlingen sowie planungsrechtliche Vorgaben.

Für den zu verbreiternden Ersatzneubau des Bahnbauwerks sind beim Baubetriebsmanagement der DB AG für ICE-Strecken 2 Jahre vor Baubeginn die erforderlichen Sperrpausen der Bahnstrecke zu beantragen. Noch vor Baufreigabe durch das BMVI wurde diese für 2017 / 2018 beantragt und vor kurzem durch die DB AG in Aussicht gestellt bekommen. Je Teilbauwerk bzw. je Richtungsfahrbahn wird als Bauzeit eine Bausaison (März bis Oktober) benötigt. Damit kann mit der Hauptmaßnahme nicht vor dem Jahr 2017 begonnen werden.

Weiter wirken sich Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss, insbesondere aus artenschutzrechtlichen Gründen, auf den Bauablauf aus.

Erforderliche Rodungen müssen im Bereich der vorbereitenden Maßnahmen bereits im Oktober 2015 durchgeführt werden.

Vorgesehene Maßnahmen bis zum Baubeginn der Hauptmaßnahmen in 2017

- Abholzung der „Fledermausbäume“ im Oktober 2015
- Weitere Abholzungen bis einschließlich Februar 2016
- Verbreiterung der Richtungsfahrbahn Heilbronn von 11,5 auf 12,0 m / 12,5 m einschließlich der Kappen der Unterführungsbauwerke, Bau provisorischer Mittelstreifenüberfahrten und provisorischer Rampen an der AS Roth für eine 4+0 Verkehrsführung
- Bau der Überführungsbauwerke der „Äußeren Rittersbacher Straße“ und der Gemeindeverbindungsstraße „An der Autobahn“ in 2016 vor Beginn des Autobahnausbaus.

Dies bedeutet eine Vollsperrung der Äußeren Rittersbacher Straße und der Straße An der Autobahn im Jahr 2016

- Der Siedlungsbereich „Rennmühle“ ist an die öffentliche Trinkwasserversorgung anzuschließen, da der bisher genutzte Brunnen zukünftig überbaut wird. In diesem Zusammenhang ist zur Erschließung der Siedlung eine Straße zu verlegen.
- Bodendenkmalsverdachtsflächen sondieren und ggf. sichern
- Restholzungen und Rodungen
- 38 Spartenverlegungen, davon eine Gas- und drei Freileitungen
- Bau eines Stauraumkanals, da dieser Bereich in 2017 überbaut bzw. als Baustellenzufahrt benötigt wird
- Kampfmittelerkundung und ggf. Sondierung mehrerer Verdachtsflächen aufgrund der bereits erfolgten historisch-genetischen Rekonstruktion

- ***Im Zuge dieser Maßnahmen wird vom Referat für Stadtplanung und Bauwesen geplant, zukünftige Infrastrukturmaßnahmen der Stadt Schwabach parallel mitzuführen, die anderenfalls nicht mehr, oder nur unter erheblichen baulichen und finanziellen Mehraufwand realisierbar wären. Nach Abstimmung mit der Autobahndirektion Nordbayern im September/Oktober 2015 sollen diese Maßnahmen dem Ausschuss vorgestellt werden.***